

Netzwerk Wohnen ausgezeichnet

Preisträger der „Aktion Generation – Lokale Familien stärken“



Der Förderpreis ist für die beiden Netzwerkkoordinatorinnen Lipp (Geisenheim) und Feix (Taunusstein) wertvolle Auszeichnung und Ansporn zugleich, an den vielfältigen Aufgaben und der Verstärkung des Netzwerk Wohnen Rheingau-Taunus weiter zu arbeiten.

Geisenheim. – Familienminister Stefan Grüttner hat am 14. November in der hessischen Staatskanzlei das Netzwerk Wohnen Rheingau-Taunus mit dem zweiten Preis des Wettbewerbs „Aktion Generation-Lokale Familien stärken“ ausgezeichnet.

Ziel des Förderpreises ist es, Hessen zukunftsfit aufzustellen und neue Formen des familiären Miteinanders zu stärken. Das Netzwerk Wohnen konnte mit seinem Antrag verdeutlichen, dass es das Miteinander der Generationen stärkt, kommunale Strukturen mit Angeboten für haupt- und ehrenamtliche Zusammenarbeit schafft und die Vernetzung des Ehrenamtes im Rahmen von IKZ (Interkommunaler Zusammenarbeit) beispielhaft betreibt.

Die kommunale Arbeitsgemeinschaft hat Vorbildcharakter für ganz Hessen. Die Bevölkerungsstruktur in vielen hessischen Kommunen entwickelt sich hin zu einem höheren Durchschnittsalter, was häufig mit einem erhöhten Bedarf nach altersgerechtem Wohnraum und nach altersgerechten Assistenzlösungen (AAL) einhergeht. Viele ältere Menschen wünschen sich, möglichst dauerhaft und selbständig in ihrem angestammten sozialen Umfeld und in ihrer eigenen Wohnung selbstbestimmt leben zu können.

Mit dem Netzwerk schaffen die Kommunen neue Möglichkeiten zur sozialen Teilhabe und bieten aber auch Interessierten Anknüpfungspunkte für bürgerschaftliches Engagement. Gerade ältere Menschen interessieren sich – beispielsweise aufgrund von mehr Freizeit und Kontaktbedürfnis – für die Entwicklung ihres Sozialraums und wirken sehr positiv in diesen hinein. Sie leisten einen Beitrag zur Pflege von Nachbarschaft im Quartier und engagieren sich beispielsweise für soziale Projekte, für ihren Stadtteil und in ihrer Kirchengemeinde.

Der Aufbau und die Umsetzungsphase des Netzwerks Wohnen wurde durch die Städte Geisenheim und Tau-

nusstein initiiert und durch das RTK-Programms „Rat und Tat“ als Modellprojekt über drei Jahre bis Juni 2017 gefördert.

Mit dem Ziel der Weiterführung des Netzwerk Wohnen haben die Modellkommunen im April 2017 den Entscheidungsträgern der acht Kommunen: Aarbergen, Geisenheim, Eitville, Taunusstein, Oestrich-Winkel, Kiedrich, Walluf und Waldems und dem Geschäftsführer des Kompetenzzentrums für Interkommunale Zusammenarbeit (KIKZ) das Konzept für die Gründung einer kommunalen Arbeitsgemeinschaft (KAG) im Rahmen von IKZ vorgestellt. Der Antrag auf Förderung im Rahmen einer Interkommunalen Zusammenarbeit ist zwischenzeitlich gestellt. Somit kann die Weiterführung und Erweiterung der Netzwerkarbeit voraussichtlich ab Januar 2018 offiziell an den Start gehen.